

25 octobre 2023

Objet : Pétition n° 2760 - Mütter und ihre Kinder im Umgangsrecht.

Sehr geehrte Frau Tanson,

Ich danke Ihnen für Ihren ausführlichen Brief, in dem Sie wichtige Anliegen und Bedenken im Zusammenhang mit der aktuellen Gesetzeslage bezüglich des Umgangsrechts und der elterlichen Sorge vorbringen.

Ich wende mich erneut an Sie, um meine Bedenken und Anliegen im Zusammenhang mit der aktuellen Gesetzeslage bezüglich des Umgangsrechts und der elterlichen Sorge vorzutragen. Ich möchte betonen, dass ich mir der Bedeutung des Kindeswohls und der Flexibilität in Einzelfällen bewusst bin, wie Sie in Ihrem vorherigen Brief erläutert haben. Dennoch gibt es Fälle, in denen die bestehenden Gesetze und Praktiken nicht ausreichen, um das Wohl der betroffenen Kinder angemessen zu schützen.

In einigen Situationen kann es vorkommen, dass Kinder, die bereits in einem glücklichen und geborgenen Umfeld leben, durch den plötzlichen Einzug des anderen Elternteils in ihr Leben massiv leiden. Dies kann besonders dann der Fall sein, wenn das Kind negativen Erfahrungen mit diesem Elternteil gemacht hat. Ist es im Sinne des Kindeswohls, wenn Kinder gezwungen werden, Struktur und Stabilität aufzugeben und stattdessen nach der Schule Umgang mit einer Person haben müssen, bei der sie sich unwohl und unsicher fühlen?

Ebenso beunruhigt mich die Tatsache, dass Kinder in einigen Fällen dazu gezwungen werden, Umgang mit einem Elternteil zu haben, der Drogenkonsum zugibt und das Kind dadurch in Gefahr bringen könnte. Ist das wirklich im Interesse des Kindeswohls?

Des Weiteren stellt sich die Frage, ob es im Sinne des Kindeswohls ist, Kinder zum Psychologen zu schicken, weil sie unter den erzwungenen Umgangsregelungen leiden. Kinder sollten nicht dazu gezwungen werden, Kontakt zu einer Person zu haben, bei der sie aufgrund von negativen Erfahrungen traumatisiert sind.

Die Möglichkeit der Partizipation und Mitbestimmung von Kindern sollte in solchen Fällen in Betracht gezogen werden. Es ist sogar ein Kinderrecht bei Entscheidungen über ihr Leben mitbestimmen zu dürfen. Kinder sollten gehört werden, und ihre Meinungen und Wünsche sollten bei Entscheidungen über Umgangsregelungen berücksichtigt werden. Auch kleine Kinder müssen gehört werden.

Auch die Frage der Übernachtungen bei einem Elternteil sollte mit äußerster Vorsicht behandelt werden. Es ist im Sinne des Kindeswohls, sicherzustellen, dass Kinder nicht zu Handlungen gezwungen werden, die sie selbst ablehnen und die zu langanhaltendem Leiden führen.

Es ist mir bewusst, dass die bestehenden Gesetze und Praktiken in vielen Fällen erfolgreich angewendet werden, um das Kindeswohl zu schützen. Dennoch möchte ich darauf

hinweisen, dass es Fälle gibt, in denen die Rechtsanwälte die Lücken im Gesetz sehr gut kennen und Kinder sowie Familien darunter leiden. Richterentscheidungen sollten transparent und gerecht sein, und das Jugendamt sollte sich die Zeit nehmen, die betroffenen Kinder gründlich kennenzulernen.

Es ist sicherlich auch nicht im Sinne des Kindeswohls, wenn die Übergabe über Dritte stattfindet, da dies zusätzliche Belastungen für die Kinder bedeuten kann. Besonders in Fällen, in denen Kinder bereits negative Erfahrungen gemacht haben oder unter Stress und Trauma leiden, ist es wichtig, ihre Bedürfnisse und Ängste zu berücksichtigen. Es ist äußerst besorgniserregend, dass es Fälle gibt, in denen Väter Straftaten begehen, Alkohol und Drogen konsumieren, und dennoch keine angemessenen Schritte unternommen werden, um die Sicherheit und das Wohl der betroffenen Kinder zu gewährleisten. In einigen dieser Fälle wird der Umgang lediglich kurzzeitig an einem Treffpunkt durchgeführt, und danach haben die Väter wieder freie Bahn. Die Kinder werden regelrecht gezwungen, hin und her geschoben, was bei kleinen Kindern, die sich selbst ausgeliefert sind, Verwirrung und Leid verursachen kann.

Ein weiteres besorgniserregendes Phänomen ist die Tatsache, dass diese Kinder oft bei den Großeltern untergebracht werden, obwohl der Vater, der die Kinder erziehen sollte, problematisches Verhalten zeigt. Dies führt zu einer noch größeren Unsicherheit und Verwirrung bei den Kindern, da sie nicht verstehen, warum sie nicht einfach bei ihrer Mutter sein dürfen wo sie sich Wohl und geborgen fühlen.

Die Kinder werden in solchen Fällen hin- und hergeschoben, ohne die Möglichkeit zu haben, in einem stabilen und sicheren Umfeld aufzuwachsen. Dies ist besonders für kleine Kinder äußerst belastend und kann langfristige negative Auswirkungen auf ihre psychische und emotionale Gesundheit haben. Ist dies zum Wohl des Kindes?

Darüber hinaus ist es äußerst bedenklich, Mütter in Familientherapie zu schicken, wenn dies dazu führt, dass sie weiterhin unter dem Verhalten des Kindsvaters leiden und dies sich automatisch auf das Kind überträgt. Kinder spüren, wenn es der Mutter nicht gut geht, da dies ein natürlicher Reflex ist. Es sollte vermieden werden, Mütter in Therapie oder Umgang mit problematischen Elternteilen zu zwingen, wenn dies dem Kindeswohl nicht dient und die Mutter dadurch weiterem Leid ausgesetzt ist.

Die Tatsache, dass Mediatoren zur Verschwiegenheit verpflichtet sind, ist verständlich und dient dem Schutz der Privatsphäre der Beteiligten. Dennoch sollte es Mechanismen geben, um die Sicherheit von Kindern zu gewährleisten und Fälle zu melden, in denen das Kindeswohl gefährdet ist. Es ist ebenfalls beunruhigend, wenn der Parquet General nicht über die Prozeduren beim Familiengericht informiert ist, da dies zu Missverständnissen und Unsicherheiten führen kann.

Die mangelnde Koordination und Kommunikation zwischen den verschiedenen Instanzen ist ein ernstes Problem, da dies zu ungerechten Entscheidungen führen kann. Kinder sollten nicht in Situationen gezwungen werden, die für sie schädlich sind, und die Sicherheit und das Wohl des Kindes sollten immer an erster Stelle stehen.

Ich appelliere an Ihre Sensibilität und Ihr Engagement für das Wohl der Kinder und bitte Sie, die bestehenden Gesetze und Praktiken zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie in allen Fällen das Beste für das Kindeswohl gewährleisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen,

Avenanti Claudia